



Kampagnenhinweis: **FFnEN mit Verantwortung** **GESCHLOSSEN** gegen Entmündigung!

## Description

### **FFnEN mit Verantwortung** **GESCHLOSSEN** gegen Entmündigung!

**Eine Aktion von markt intern Verlag GmbH**

Durch die andauernden Lockdown-Maßnahmen bleiben derzeit zigtausende von mittelständischen Fachgeschäften und -betrieben, Friseur- und Kosmetikstudios sowie Gastronomen, Hotels und viele weitere nach wie vor geschlossen. Die meisten sind inzwischen akut in ihrer Existenz bedroht. Für sie alle zählt jeder Tag. Um eine andauernde Schließung dieser Geschäfte zu rechtfertigen, müssen die Gründe, die zur Schließung geführt haben, andauern und immer noch schwerer wiegen als die stetig wachsende wirtschaftliche Existenzgefahr. Am Maßstab der im November getroffenen Prognose gemessen, ist das nicht der Fall. Deshalb fordern wir ein Szenario B, das FFnEN mit Verantwortung!

Alle von den Schließungsmaßnahmen betroffenen Unternehmer, die unsere Einschätzung teilen, fordern wir auf, sich der Aktion **FFnEN mit Verantwortung** anzuschließen. Bringen Sie dazu einfach eines der beiden oder beide Motive **FFnEN mit Verantwortung** **GESCHLOSSEN** gegen Entmündigung! als Plakate an Ihrem Schaufenster an und laden Sie ein Foto auf einem social media-Kanal !

---

Ergänzend hierzu bieten wir Ihnen mehrere Mustervorlagen für Protestbriefe an, die Betroffene der vorgenannten Branchen an die (auf Landesebene) Verantwortlichen der gegenwärtigen Maßnahmen verschicken können. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dem Kampagnenorganisator ??[Markt Intern](mailto:oeffnen-mit-verantwortung@markt-intern.de)?? Verwendung der Vorlage eine Kopie Ihres finalen Briefes zusenden könnten, entweder per E-Mail ( [oeffnen-mit-verantwortung@markt-intern.de](mailto:oeffnen-mit-verantwortung@markt-intern.de)) oder traditionell mittels Fax unter der Rufnummer +49 (0) 211 6698-222.

---



Eine Aktion der markt intern Verlag GmbH/Düsseldorf =  
[www.markt-intern.de/corona-protestaktion](http://www.markt-intern.de/corona-protestaktion)

Hier zum Download (Rechtsklick speichern unter):

**Grafik ??FFnEN mit Verantwortung??**

[Download für Druck](#)

## Download fÃ¼r Social-Media

**MUSTERVORLAGE  
PROTESTBRIEF  
(verschiedene Versionen)**

ÖFFNEN mit Verantwortung –  
GESCHLOSSEN gegen Entmündigung!

Lieber Protestbriefverfasserin, lieber Protestbriefverfasser,

mit der nachfolgenden Briefvorlage möchten wir Ihnen dabei behilflich sein, Ihnen in vielen Gesprächen mit uns geäußerten Unmut über die fortgesetzte Schließung bzw. gewerbliche Einschränkung Ihres Unternehmens gegenüber den Verordnungsgebern, den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Bundesländer, zu formulieren.

Es handelt sich vereinfacht um einen fertigen Brief, sondern um ein **Muster**, eine vorgelegte gewisse Schreib- und Argumentationshilfe für jene von Ihnen, die sich mit dem Verfassen kritischer und komplizierter Sachverhalte etwas schwerer tun und dabei gerne auf Unterstützung zurückgreifen möchten. Alle im Text erwähnte Argumente sind im Gespräch mit Lesern und Unternehmen, wie Sie es sind, entstanden. Wir greifen hiermit die Idee auf, gemeinsam mit vielen weiteren Betroffenen aus ganz Deutschland Ihren deutschen Unmut über die aktuelle Situation zu artikulieren, andererseits aber auch die umgehende Öffnung Ihres Unternehmens zu fordern, natürlich unter Sicherstellung aller hygienischer Voraussetzungen in Ihrem Geschäftsbetrieb.

Lesen Sie sich die nachfolgenden Punkte und anschließenden Forderungen sehr genau durch. Ergänzen und ändern Sie den Text um in Ihren Augen sinnvoll.

Hier zum Download (Rechtsklick speichern unter):

[Download Musterbrief Einzelhändler/Fachgeschäfte](#)

[Download Musterbrief Gastronomie/Hotel](#)

---

[Download Musterbrief Friseur/Kosmetik](#)

---



Eine Aktion der markt intern Verlag GmbH/Düsseldorf -  
[www.markt-intern.de/corona-protestaktion](http://www.markt-intern.de/corona-protestaktion)

Hier zum Download (Rechtsklick speichern unter):

Grafik **GESCHLOSSEN gegen Entmündigung**

[Download fÃ¼r Druck](#)

[Download fÃ¼r Social-Media](#)

---

Sie kÃ¶nnen die Dateien auch direkt in Ihren Netzwerken teilen und kommentieren.

Die Nutzung der Dateien steht unter einer einzigen Bedingung: **Bitte achten Sie unter allen UmstÃ¤nden auf einen hÃ¶flichen Umgangston, denn â?? das wissen Sie als HÃ¤ndler â?? es ist der Ton, der die Musik macht!**

**Zum Hintergrund der Aktion: Unser Appell an die politischen Entscheider**

Stand: 18.01.2021

**Die dem zweiten Lockdown zugrunde liegende Prognose hat sich nicht bewahrheitet**

Im November 2020 wurde argumentiert, die Lock-down-Maßnahmen seien notwendig, um eine bessere Kontaktverfolgung zu erreichen. Dafür sollte die Zahl der Neuinfektionen auf maximal 50 pro 100.000 Einwohner abgesenkt werden. Strengere Kontaktbeschränkungen im öffentlichen Raum hielt man für einen wirksamen Weg, um dieses Ziel innerhalb von wenigen Wochen zu erreichen.

Der Inzidenzwert lag im November 2020 bundesweit bei knapp unter 130. Heute, nach einem mehr als 2-monatigen Lockdown, liegt er bei knapp unter 150.

Wir stellen fest: Der eingeschlagene Weg hat nicht zum Ziel geführt. Die Prognose, die Inzidenzzahlen würden durch den Lock-down des öffentlichen Raums innerhalb kurzer Zeit auf einen als tolerabel betrachteten Wert sinken, traf nicht ein.

## Eine neue Lagebeurteilung ist erforderlich

Vor diesem Hintergrund fordern wir alle verantwortlichen Entscheider dazu auf, die Lockdown-MaÃ?nahmen auf den PrÃ¼fstand zu stellen. Nicht morgen. Nicht Ã¼bermorgen. Sondern heute! Es muss ein neuer Weg zum Umgang mit der Pandemie gefunden werden, bevor allzu viele wirtschaftliche Existenzen planlos â?? also ohne nachvollziehbare Beurteilung der Pandemielage â?? zerstÃ¶rt werden.

Wir rÃ¤umen ein, dass es schwierig ist, die Gefahren einer so noch nie dagewesenen Pandemie richtig einzuschÃ¤tzen und angemessene MaÃ?nahmen zu treffen. Es geht uns auch nicht darum, politischen Entscheidern, die aktuell unter schwerstem Druck stehen, Fehler und IrrtÃ¼mer nachzuweisen oder vorzuwerfen. Auch wÃ¤re es mÃ¼dig, die Berechtigung der Lockdown-MaÃ?nahmen im November und Dezember 2020 nachtrÃ¤glich in Frage zu stellen.

Wir haben aber eine Antwort auf die mÃ¶glicherweise wichtigste Frage, die sich aufs Ganze bezogen stellt. Diese Frage lautet: *Wie lÃ¤sst sich der Zusammenhalt in der Gesellschaft angesichts der hÃ¶chst ungleichen Belastungen, die von der Pandemie und den zu ihrer BekÃ¤mpfung getroffenen MaÃ?nahmen ausgehen, sicherstellen?* Unsere Antwort lautet: So nicht!

Schon den AnwÃ¤rtern auf die Polizistenlaufbahn schÃ¶rt man ein, dass jede neue Lage eine neue Lagebeurteilung notwendig macht. Das gehÃ¶rt zum kleinen Einmaleins der Gefahrenabwehr. Ein Polizist, der die notwendige GefahreneinschÃ¤tzung nicht anstellt, kann wegen Freiheitsberaubung belangt werden. Aus gutem Grund: Das Gewaltmonopol im liberalen Rechtsstaat berechtigt nicht zum willkÃ¼rlichen Handeln. Es besteht nicht um seiner selbst willen, sondern zum Wohl und im Interesse der StaatsbÃ¼rger. Regierungen, die Gefahren, die von der Pandemie ausgehen, begrenzen wollen, mÃ¼ssen kompetent polizeilich handeln. Das geht nicht ohne eine fundierte GefahreneinschÃ¤tzung.

## KontaktbeschrÃ¤nkungen ohne plausible Grundlage sind Freiheitsberaubung

MaÃ?nahmen, die ohne nachvollziehbare GefahreneinschÃ¤tzung getroffen werden, sind staatsbÃ¼rgerlich nicht hinzunehmen, sondern als Freiheitsberaubung zurÃ¼ckzuweisen. In der ZurÃ¼ckweisung Ã¼bergriffiger MaÃ?nahmen besteht eine ebenso groÃ?e Verantwortung von uns allen als StaatsbÃ¼rgern wie in der Hinnahme begrÃ¼ndeter Sonderopfer im Interesse der Allgemeinheit.

**Wie aber unterscheidet man das eine vom anderen? Ganz einfach: Durch eine plausible Lagebeurteilung!** Die ist umso wichtiger, als es eben gerade nicht um feste Gewissheiten geht. Gewissheiten hat momentan niemand. Es mag zwar sein, dass manche gegenwÃ¤rtig so tun. Die Eifrigsten unter ihnen ersetzen aber nur die fehlende Gewissheit durch GlaubenssÃ¤tze und unbegrÃ¼ndbare Ã?berzeugungen â?? aber das ist ein anderes Thema. Sicher ist: Wer Sicherheiten verkÃ¼ndet, ist in der momentanen Situation auf dem Holzweg. Selten dÃ¼rfte die Unsicherheit Ã¼ber die

---

Grundlage der zu treffenden Entscheidungen so groß gewesen sein wie in der aktuellen Pandemiesituation.

Aber das darf kein Freibrief für einen inkompetenten Umgang mit Plausibilitäten sein. Wir alle müssen uns fragen: Was passiert wahrscheinlich in Szenario A, B und C? Wen und was wollen wir schützen? Wie können wir das voraussichtlich am besten tun? Wo bedarf es eines autoritativen Schutzes, wo kann man auf Freiwilligkeit und Verantwortung der beteiligten Personenkreise setzen?

Gegenwärtig besteht das Szenario A bei Lichte betrachtet darin, dass die Wahrscheinlichkeit der Vernichtung wirtschaftlicher Existenzen exponentiell steigt, mit unübersehbaren Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft. Dagegen schwindet die Plausibilität, dass diese Strategie Leben rettet, von Tag zu Tag mehr. Denn wer wen wo ansteckt, und vor allem: mit welchen Folgen, erscheint immer unklarer. Es wird deshalb dringend Zeit für alternative Szenarien. Dies ist die Stunde der Politik als Gestaltungsmacht, nicht als Versteckspiel.

### **Wir fordern politische Phantasie statt Entmündigung!**

Die deutsche Bundeskanzlerin begründete die Lock-down-Maßnahmen im November 2020 mit dem Satz: „**Unser Freiheitsbegriff ist darauf angelegt, Verantwortung zu übernehmen.**“ Genauso ist es! Tatsächlich mag die Verantwortung der Betroffenen im Herbst 2020 darin gelegen haben, die durch den neuen Lockdown angeordneten Beschränkungen hinzunehmen, um das Wohlergehen der Allgemeinheit zu sichern und andere zu schützen. Aber die im November getroffenen Annahmen über die Ansteckungsentwicklung und die Maßnahmen zur Beschränkung des öffentlichen Raums hatten allenfalls bis Ende Dezember 2020 eine plausible Grundlage. Im Januar 2021 stellt sich die Lage anders dar. Es stellen sich eine Reihe neuer Fragen. Wie lange will man einen Lockdown durchhalten, um die Inzidenzzahl unter einen bestimmten Hälfchstwert zu drücken? Ist die Beschränkung des öffentlichen Raums wirklich das richtige Mittel, oder könnte man auch andere Wege beschreiten? Wo liegen die Hotspots? Wie lässt sich der Impfentwicklung Rechnung tragen? Gibt es smarte Instrumente, um die Einhaltung der AHA-Regeln wahrscheinlicher zu machen? Wie geht man mit dem Ansteckungsrisiko im Bereich des ÄPNV um?

### **Unser Appell: FFEN mit Verantwortung!**

Wer von den Staatsbergern Verantwortung anmahnt, muss sich selbst verantwortlich verhalten. Dazu gehört im politischen Bereich, auch wenn es schwerfällt, die Angst vor den Wahltagen hintanzustellen und politische Verantwortung zu übernehmen. Wir alle wissen, dass der Kampf gegen COVID-19 Opfer verlangt, wirtschaftlich, sozial und physisch. Zur politischen Verantwortung gehört, diese Bereiche nicht gegeneinander auszuspielen.

---

Natürlich sind auch Einzelhandler und Konsumenten gefordert. Jede/r muss im jeweiligen Bereich in staatsbürglicher Verantwortung handeln. Wir sind uns sicher: Es fehlt nicht an einer überwältigenden Mehrheit, die dazu bereit ist. Diese Mehrheit muss weder angeleitet werden noch durch Verbote entmündigt. Stattdessen benötigen wir Anleitungen, Hilfestellungen und gelegentliche Erinnerungen. Am Engagement, auch ehrenamtlich, fehlt es in Deutschland glücklicherweise nicht. Was fehlt, sind konsequent ermutigende und anleitende Beispiele für erfolgreiche Maßnahmen.

An die politischen Entscheider richten wir deshalb den Appell: Geben Sie den inhabergeführten Einzelhandlern den ihnen zukommenden Platz als Mitstreiter bei der Pandemiebekämpfung zurück! Unsere Prognose ist, dass sie es Ihnen danken werden, indem sie FFnEN mit Verantwortung. Die Plausibilität, dass eine solche Auffnung wirtschaftliche Existenzenn rettet, ohne physische Existenzenn zusätzliche oder unverantwortlich zu gefährden, halten wir für sehr hoch.

Nennen wir die Option FFnEN mit Verantwortung das Szenario B. Dann möchten wir Ihnen die Frage stellen: Was spricht gegen Szenario B? Wohlgemerkt, nicht abstrakt, sondern unter Zugrundelegung der aktuellen „sorry, aber wir müssen es wiederholen“ Lagebeurteilung. Wir sprechen von der gefahrenabwehrbezogenen, nicht der wahlstrategischen, mit irrationalen oder populistischen Angsten spekulierenden Lagebeurteilung. Unter dieser Annahme finden wir kein plausibles Argument. Geht es Ihnen auch so? Dann handeln Sie entsprechend!

**Quelle:** <https://www.markt-intern.de/themen/corona/corona-protestaktion/>

**Date**

28.01.2026

**Date Created**

29.01.2021